



DAS SCHÖNE GESICHT MODERNER GEBÄUDE DIE GUTE FASSADE VON BINDER + CO



- Ihr Partner für Stahlbau und Fassadenbau -

Binder & Co. AG, 8200 Gleisdorf, Grazerstr. 19 - 25 und Neugasse 9, Telefon: 03112-2136-0*, Telex: 311551 bg a, Telefax: 03112-2136-300

Sind die Österreicher schlechte Autofahrer?

Die Zahl der Unfälle im Straßenverkehr ist in Österreich im abgelaufenen Jahr trotz vieler Bemühungen und Appelle an die Autofahrer um weitere 4,6 % auf insgesamt 44.776 angestiegen. Dabei wurden 58.557 Personen verletzt (plus 4,2 % gegenüber 1988) und 1.400 Personen getötet (minus 4,2 % gegenüber 1988). Die bei diesen Unfällen entstandenen volkswirtschaftlichen Kosten für Bergung, Spitalsaufenthalte und medizinische Behandlungen, Krankenstände u.ä.m. werden auf mindestens 40 Milliarden Schilling geschätzt.

Daß die zunehmende Motorisierung nicht unbedingt mit hohen finanziellen, vor allem aber gesundheitlichen Schäden verbunden sein muß, zeigt ein Blick in internationale Unfallstatistiken. Leider findet man Österreich dabei immer wieder im Spitzenfeld.

Das durchschnittliche Unfallrisiko liegt in Österreich bei 5.800 Unfällen je eine Million Einwohner. Als Hauptursache für die große Zahl von Verkehrsunfällen nennen Experten immer wieder die viel zu hohen Geschwin-



digkeiten. Da die Tempolimits aber in den beobachteten Ländern nicht wesentlich voneinander abweichen, liegt die Vermutung nahe, daß die

Autofahrer in den übrigen europäischen Staaten die auf den Straßen lau-ernden Gefahren einfach besser einschätzen können.

Umweltschutzpreis der Tiroler Industrie an Jenbacher Werke AG

Mit dem Umweltpreis der Tiroler Industrie wurde die **Jenbacher Werke AG** ausgezeichnet. Der Preis, der von einer unabhängigen Fachjury vergeben wird, erging an das Unternehmen für den Jenbach-Leanox-Gasermotor, der durch eine nahezu vollständige Verbrennung des eingesetzten Gases, die Entstehung von Schadstoffen bereits im Motor fast vollstän-

dig verhindert. Der Magermotor, der die Schadstoffemissionsvorschrift der TA-Luft in der BRD und dem Federal Clean Air Act in den USA deutlich unterschreitet, ist aber nicht nur ein umweltschonendes Produkt, sondern hat sich mit mehr als 130 installierten Leanox-Energiesystemen auch bereits am Markt bestens bewährt. Hauptliefermärkte sind die BRD, Holland und

Italien. In Österreich konnte im November 1983 die Blockheizkraftwerksanlage Pinkafeld mit 4 dieser Module ausgestattet werden.

Mit dem «Grünen Zweig» des Tiroler Forstvereins haben die **Jenbacher Werke** schon 1987 einmal in Sachen Umwelt gepunktet.



v. l. n. r.: Thomas Pfisterer, Heimo Mauser

1ST INTERNATIONAL CONGRESS OF THE EUROPEAN ASSOCIATION OF INDUSTRIAL-MANAGEMENT IN GRAZ/AUSTRIA

Die Studentengruppe des Österreichischen Verbandes der Wirtschaftsingenieure lädt alle Wirtschaftsingenieur-Studenten/innen und Absolventen/innen zum Gründungskongress eines europäischen Dachverbandes am 14. und 15. Juni 1990 nach Graz ein:

Tagesordnung 14. Juni 1990 :

09.00 Begrüßung und Übergabe der Einführungsunterlagen mit anschließender Diskussion der Verbands-Ziele, -Statuten, -Rechtsform und -Finanzierung.

12.00 Mittagessen.

14.00 Diskussion über gemeinsame zukünftige Aktivitäten, organisatorische Randbedingungen und die schriftliche Festlegung der Beschlüsse.

ab 17.00 Abendessen mit anschließender Veranstaltung.

Tagesordnung 15. Juni 1990 :

09.00 Übergabe der schriftlich ausgearbeiteten Beschlüsse und gemeinsamen Ziele, danach fließender Übergang in den regulären WIV-Kongress.

Die WIV Studentengruppe freut sich auf ein Wiedersehen in Graz.

Kontaktadresse:

WIV-Graz, Kopernikusgasse 24, A-8010 Graz

Tel.: Austria/316/873/7291

VWI-Wirtschaftsforum '90 der TH-Darmstadt

Beim VWI Kongress '89 im «Hexenkessel Berlin» wurde die WIV Studentengruppe Graz von der HG Darmstadt zum WiFo '90 vom 21. - 26. Jänner eingeladen. Die Teilnahme ergab sich nicht nur aufgrund interessanter Vorträge und Veranstaltungen, sondern auch, um über grundsätzliche Rahmenbedingungen gemeinsamer europaweiter Aktivitäten zu sprechen.

In Darmstadt selbst trafen wir Vertreter von Hochschulgruppen aus der DDR, Finnland und natürlich der

BRD. Sehr positive Eindrücke hinterließen die fachübergreifenden Vorträge sowie die Exkursionen, hier besonders jene zur Garrett GmbH, des Airbus Triebwerkherstellers in Raunheim.

Im Rahmen eines Diskussionsnachmittags brachte auch die «Delegation aus Graz» ihre Gedanken über Möglichkeiten einer europaweiten Wirtschaftsingenieur-Organisation zur Sprache.

Vereinbart wurden außerdem zeitlich aufeinander abgestimmte Tätigkeiten wie Kontaktaufnahme zu Studenten anderer Länder, wie Statutenbestim-

mung einer möglicherweise übergreifenden Organisation, deren Rechtsform und deren Finanzierung. Als zeitliches Limit setzten wir uns den WIV-Kongress vom 14. - 16. Juni 1990, wo ein Wiedersehen vereinbart wurde (siehe oben). Die Gedanken und Visionen über die Chancen eines europaweit anerkannten österreichischen Wirtschaftsingenieurs haben sicherlich nicht nur bei uns angenehme Gefühle hinterlassen.

Erwin Piskernik

Herr Dipl.-Ing. Klaus Fressel ist am 19.3.1990 - 28jährig - für immer von uns gegangen. Herr Fressel war nach Abschluß seines Studiums ab 1.10.1989 an der Abteilung für Betriebswirtschaftslehre und Betriebssoziologie des Institutes für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften als Universitätsassistent tätig. Seine fachlichen Aufgaben lagen vorerst im Bereich der Planungstechniken und vorbereitend für Teilgebiete der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre. Im Rahmen der Übungsveranstaltungen des Faches Planungstechniken

konnte Fressel erstmals seine fachlichen und didaktischen Fähigkeiten mit großem Erfolg unter Beweis stellen. Die organisatorischen Aufgaben bei der Abwicklung der II. Diplomprüfung erfüllte er mit der ihm eigenen Genauigkeit, wobei er jederzeit als wohlwollender Berater den Kandidaten zur Verfügung stand.

Herrn Dipl.-Ing. Fressel gelang es auch, durch sein kooperatives Verhalten sich kurzfristig in das Team des Institutes einzugliedern. Er war stets bereit, helfend einzuspringen, wenn es die Situation erforderte.

An seiner kollegialen und leistungsorientierten Einstellung konnte auch der Österreichische Verband der Wirtschaftsingenieure partizipieren, denn Fressel war einer der wenigen, die zum gegebenen Zeitpunkt WIV-Aktivitäten erledigten. Für unsere Gemeinschaft am Institut war er in erster Linie Geber; aber auch im außerdienstlichen Umfeld der „Abteilungsfamilie“ war die Familie Fressel ein integrierter Teil dieser Gruppe. Klaus Fressel ist nicht mehr bei uns, aber in uns wird er stets präsent bleiben.